

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 74 (2003)
Heft: 1

Artikel: Curaviva : neue Wege in die gemeinsame Zukunft
Autor: Egerszegi-Obrist, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CURAVIVA:

Neue Wege in die gemeinsame Zukunft

Nach fast zwei Jahren Arbeit sind wir soweit: in CURAVIVA – dem Verband der Heime und Institutionen Schweiz haben die beiden ehemaligen Verbände, Heimverband Schweiz und vci, einen neuen, gemeinsamen Weg gefunden. Was schon lange von den Mitgliedern angeregt worden ist, wurde zunächst tastend, dann mit festem Schritt von den Verbandsspitzen in Gang gesetzt, und schliesslich, mit dem Wind der Mitglieder im Rücken, mit Entschlossenheit und Zuversicht umgesetzt.

Eines war von Anfang an klar:

Eine Fusion kann nur gelingen, wenn keiner das Gefühl hat, dass ihn der andere einverleibt. Demnach galt es nicht einfach die Statuten zu formulieren, ein Leitbild zu schöpfen oder die Finanzen zu regeln. Zwar sind das wichtige Eckpfeiler für eine gemeinsame Zukunft, aber noch viel wichtiger ist es, dass es gelingt, die Menschen – die sich ja zum Teil noch als Konkurrenten erlebt haben – zu einem gemeinsamen Ziel zu vereinen.

Und tatsächlich: im Laufe der Zeit haben bereichernde Tagungen, gute Gespräche und engagierte Diskussio-

nen die Menschen in den beiden bisherigen Verbänden einander wirklich näher gebracht.

Nun gilt es vorerst als CURAVIVA Tritt zu fassen, den Gleichschritt zu üben. Noch wird gelegentliches Stolpern mit dazu gehören. Aber wer

sich als Partner auf dem Weg beim Stolpern die Hände reicht, kann den andern auffangen oder gemeinsam das verletzte Knie versorgen. Eine gelebte Partnerschaft will aber auch immer wieder neu erarbeitet werden und es wird eine gewisse Zeit

dauern, bis nicht nur das gemeinsame Handeln, sondern auch das gemeinsame Denken zur Selbstverständlichkeit wird.

Gemeinsam unterstützt CURAVIVA Heime und andere soziale Institutionen in der Schweiz in ihrer Aufgabe, die Lebensqualität von Kinder und Jugendlichen sowie von betagten und behinderten Menschen umfassend zu fördern. Gemeinsam vertritt CURAVIVA ihre Interessen auf nationaler Ebene. Gemeinsam unterstützt und fördert CURAVIVA die menschliche und fachliche Kompetenz der in

diesen Institutionen arbeitenden Menschen mit einem breiten Dienstleistungs- und Bildungsangebot. CURAVIVA soll kompetenter Ansprechpartner gegen aussen und innen sein und den vielfältigen Erwartungen seiner Mitglieder gerecht werden!

Was sich hier so einfach in Worte fassen lässt, ist das Resultat einer enormen Arbeit, die zu grossen Teilen von den beiden Geschäftsstellen – neben der ordentlichen Tätigkeit – geleistet wurde. Dafür gilt es von Herzen zu danken! Auch hätten wir das Zusammengehen ohne den grossen Einsatz von NR Adalbert Durrer und Pater Erwin Benz vom VCI und dem HVS-Vizepräsidenten Peter Läderach, die mit mir im Steuerungsausschuss waren, nicht realisieren können. Auch ihnen gehört ein grosses Dankeschön.

Nun «Wohlan die Zeit ist kommen ...» Das Pferd ist gesattelt. Der Himmel klar und hell. Es kann los gehen. Gute Reise, viel Erfolg und alles Gute für eine lange befriedigende Zukunft wünscht allen

Christine Egerszegi-Obrist

Bild rechts:
Feuerwerksfabrik Hamberger, Oberried



Christine Egerszegi-Obrist,
Nationalrätin, Mellingen
Früher HVS-Zentralpräsidentin,
heute Übergangspräsidentin CURAVIVA

